

## 5. Edierte Schriften und Predigten

### **Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...**

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

**Canstein, Carl Hildebrand von  
Francke, August Hermann**

**Berlin [u.a.], 1972**

Nr. 809 C. H. von Canstein an A. H. Francke 16.01.1717

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

**urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004**

der post mercken können, was Es sey. auf des konigs schreiben ist sein Siegel nicht gedruckt, weilen mann ihn nicht ferner davon sagen mögen. Sie konen daßelbige ohnmaßgeblich, wann die acte der juristen facultät zugestellt werden, ins paquet oben auflegen. damit selbige nicht erfahren, auf was art es an ihnen gekommen, und wann das urtheil abgefaßet von beyden facultaten, solches nebst den acten zurucksenden, auf eine art, daß niemand auf der post muthmaße, was Es sey. vielleicht findet sich denn eine besondere gelegenheit dazu. gott gebe ihnen allerseits viel gnade diese sache recht einzusehen und zu beurtheilen. was wegen des verboths der bibeln vom konig resolviret worden (515) wird H. grischow hinterbringen. gott sey davor gepriesen. verharre

Ew.hochEhrw. treuer diener Canstein

p.s.

mit dieser post habe keine schreiben bekommen. NB. mann laße das paquet gleich abholen von H. Elers. der könig gehet morgen nach dessau.

809.

Berlin, den 16. Jan. 1717

(C 3 s 522)

hertzgeliebster freund.

1/ wie Es mit den briefen zugegangen weis ich nicht. 2/ Es muß ein verstoß mit dem gelde vorgegangen seyn und mögen Sie einige sorten in Canstein zu hoch angerechnet haben. So habe ich aus versehen das schreiben von H. Elers an ihnen zerrißen, worinn die sorten gesetzt. die schuld lieget in Canstein. 3/ H. grischow wird sagen, was wegen Minden resolviret worden, auch das ubrige. 4/ der konig ist nicht gar wohl gewesen, als Er von hier gereiset. dahero vermuthe nicht, daß Er nach Halle kommen. 5/ die sache von gedicke ist evident. ich will ihm schon näher treten, auch seinem bruder davon sprechen. nur noch einige tage gedult, So kommt Er nicht durch. Es ist was greuliches. (523) 6/ Sie müssen sich mehr vor übernehmungen hüten und länger die ruhe des nachts genießen, oder Es bleibt nicht langer gut. gott starcke und erhalte die krafte der natur. 7/ H. general du Veyne erinnert, daß Sie ihm ihre kleine predigten versprochen hatten, hatt etliche mahl darnach gefragt, und ich habe es zu melden vergessen.

(o.U.)

810.

Berlin, den (o.D.; Jan. 1717)

(C 5 s 153)

hertzgeliebster freund.

1/ der H. v. N. läßt hertzlich grüßen und hatt man nach ihrem vorschlag, welcher allerdings gegründet, etwas aufgesetzt. weilen aber das rescript<sup>144</sup> an beyde facultäten gerichtet gewesen, So seynd wir der gedanken ob nicht

<sup>144</sup> s. S. 771 Anm. 143 und Empfangsnotiz Franckes (A 170 : 1) vom 21. 1. 1717: „3. H. von Canstein hat dasjenige, was per litteras der acten wegen begehret worden, eingesandt.“